

RALLYE FAHREN IM MIET-KLASSIKER

*Da war die Einladung zur Winter-Raid 2018,
dem legendären Winteranlass für hartgesottene, schnee- und eistaugliche Rallye-Fahrer,
der Mut und die Abenteuerlust, aber – kein Auto. Was tun?*

Einen Klassiker mieten als solches ist kein Problem. Da findet man einen bunten Strauss an Anbietern und Fahrzeugen, die meisten aber mit Chauffeur und für Sonntagsfahrten und Hochzeiten. Nicht aber für Selbstfahrer und die Teilnahme an einer Rallye, welche während vier Tagen über 26 tief verschneite Alpenpässe und mehr als 1000 Kilometer von St. Moritz GR nach Cortina d'Ampezzo (I) führt. Die Lust war nun aber so gross, dass ich die Suche nach einem geeigneten Fahrzeug an die Hand nahm. Google hilft, und die Referenz eines Freundes bescherte dann Erfolg. Nach kurzer Googelerei und zwei Telefonaten, notabene dank meinem Freund, wurde ich fündig: Martin Rudolf von «Rent a Classic» in Flaach ZH war bereit, mir und meiner Co-Pilotin einen seiner Klassiker zu vermieten. Jetzt ging es darum, einen der elf zur Verfügung stehenden Veteranen auszuwählen. Die Winter-Raid vor Augen, ging ich nach dem Ausschussverfahren vor: Der Ford Mustang und der Triumph TR6 kamen als Cabrio nicht infrage. Der Citroën Méhari auch nicht, wir wollen ja an eine Rallye und nicht auf Safari. Das London-Taxi und der Rolls-Royce Silver Shadow funktionieren aus meiner Sicht nur mit Chauffeur, der Mini war uns zu klein, der Jaguar XJ6 zu gross und der Morgan Threewheeler mit seinen drei Rädern doch etwas gar wackelig. La Déesse, die Göttin von Citroën, wollten wir nicht entweihen und mit einer Gaunerlimousine in Form des Citroën 11b Legère die Guardia di Finanza zu provozieren, kam auch nicht infrage. Ergo blieb noch der senfgelbe Rover P6 mit Baujahr 1971 übrig. «Ronald», wie er heisst (jeder der Mietwagen hat einen passenden Spitznamen), schien uns trotz Hinterradantrieb ohne Sperrdifferenzial mit seinem über alle Zweifel erhabenen Rover-V8 – ehemals eine Buick-Konstruktion – mit 3500 Kubikzentimetern Hubraum und in Verbindung mit dem Automatikgetriebe unser idealer Partner für die 1000 Kilometer der Winter-Raid.

Meiner Vorstellungskraft und der Jungfräulichkeit im Umgang mit dem Automieten geschuldet, ging ich davon aus, dass nun ein umtriebiger und aufwendiger Prozedere auf mich warten würde. Aber nichts da: Alles konnte ich bequem und unkompliziert per Internet regeln: Fahrzeug wählen, Termin/Mietdauer festlegen, Personalien erfassen, zusätzliche Leistungen wie Versicherung und Selbstbehalt (der Provider ist die Belmot All Risk) wählen und einfach per Kreditkarte bezahlen. Ebenso einfach und unkompliziert erwies sich die Übernahme des Fahrzeuges. Wegen des Abstechers über Italien stellte mir Martin Rudolf noch eine «Vollmacht zur Benutzung eines Fahrzeuges durch Drittpersonen» aus. Natürlich sind die Miet-



Zuverlässig Der bärenstarke Rover P6 3500 V8 als Mietwagen erwies sich als guter Partner unter den teils schwierigen Bedingungen des Winter Raid.

© Fotos: Ruedi Menzi Motorsportfotos / zVg.



fahrzeuge nicht wirklich für den Winter-einsatz gedacht und auch nicht entsprechend ausgerüstet. Kurzerhand wurde unser Rover aber winterauglich gemacht: prophylaktisch total eingewachst, der Unterboden konserviert, vier neue Winterreifen montiert und im Kofferraum passende Schneeketten deponiert. Aus Eigeninitiative versorgte ich den Rover nach alter Manier mit etwas Zusatzgewicht im Kofferraum, dies in Form von vier Gartenplatten aus Beton.

Während der Rallye erwies sich der Rover mit der Startnummer 20 als eine äusserst gute Wahl. Der Prolog des ersten Tages führte bei Schneetreiben über den Maloja-Pass bis Vicosoprano GR. Bei verordnetem Schneeketten-Obbligatorium folgte nach Einbruch der Dunkelheit und tobendem Schneesturm der herausfordernde Aufstieg zum Julier und zurück bis ins Hotel in Pontresina GR. Über beide Pässe schaffte der drehmomentstarke, blubbernde Rover die Strecke ohne Schneeketten! Obschon dieser Prolog nicht zur Gesamtwertung zählte, verschafften wir uns dadurch die Gewissheit, mit Ronald auch die nächsten Tage der Rallye problemlos absolvieren zu können. So war es denn auch: Kein ein-

ziges Mal mussten wir Schneeketten montieren. Auch wenn wir als Rallyeanfänger so nebenbei, unwissend oder liederlicherweise, ca. 1700 Strafpunkte kassierten (man müsste halt das Reglement genauer lesen), beendeten wir den Wettkampf, nicht ohne Stolz, auf dem 20. Schlussrang mit total 2789 Punkten!

Die Rückgabe unseres Weggefährten wurde für mich und meine Co-Pilotin nach diesen erlebnisreichen Tagen zum schwierigen Ereignis. Wir haben uns in Ronald verliebt und ich war geneigt, den

Vermieter nach dem Kaufpreis zu fragen. Ich habe es gelassen – vorerst. Allerdings hat mir Martin Rudolf verraten, dass Rent a Classic künftig einen Klassiker speziell als Rallye-Fahrzeug ausrüsten und zur Vermietung anbieten wird. – Sollte ich bis zur nächsten Rallyeteilnahme Ronald nicht käuflich erworben haben oder mir einen anderen tauglichen Klassiker zugelegt haben, werde ich wohl wieder auf ein Fahrzeug von Rent a Classic zurückgreifen.

Markus Mehr

Mietkosten: Rover P6, Kategorie 2, Miete/Tag ab Fr. 480.–

Effektive Kosten für 7 Tage Miete: Fr. 3290.– inklusive Versicherung (Selbstbehalt Fr. 1000.–) und persönlicher Einführung. Grundsätzlich gilt: keine Kilometerbeschränkung, Mindestalter >25 Jahre und fünf Jahre Fahrpraxis. Eine Mitgliedschaft bei «Rent a Classic» in einer der drei Kategorien (Fr. 400.– bis Fr. 2500.–) verleiht den Mitgliedern verschiedene attraktive Vorzugskonditionen und zusätzliche Services. www.rentaclassic.swiss hat folgende Fahr-

zeuge im Angebot: Ford Mustang Cabrio 1967, Citroën 11b Legère 1950, Mini Special 1982, Rolls Royce Silver Shadow II 1980, Citroën Méhari 1982, Rover P6 1971, Morgan Threewheeler 1912, Citroën DS 1971, Triumph TR6 1973, Jaguar XJ6 1969.

Kontakt: Rent a Classic GmbH, Hauptstrasse 48, CH-8416 Flaach; Telefon +41 52 318 10 36; E-Mail info@rentaclassic.swiss